

Malsfeld · Guxhagen · Morschen · Melsungen

Zughalt in der Ortsmitte

Das Malsfelder Parlament beschließt die Verlegung des Bahnhofs

VON CHRISTINE THIERY

MALSFELD. Der neue Bahnhof in Malsfelds Ortsmitte soll kommen. Das Malsfelder Parlament hat in seiner Sitzung beschlossen, dass die Haltestelle in die Ortsmitte verlegt werden soll. Baubeginn ist voraussichtlich im Jahr 2022. Es gibt allerdings eine Einschränkung: Falls die Kosten bis dahin explodieren sollten, will es sich das Parlament vorbehalten, nochmals neu über die Verlegung des Haltepunktes zu entscheiden.

Die Verlegung der Haltestelle soll 7,4 Millionen Euro kosten. Den Löwenanteil übernehmen die Deutsche Bahn und der Nordhessische Verkehrsverbund NVV. Die Gemeinde soll 680 000 Euro dazu zahlen.

Der neue Stopp soll kurz hinter den beiden Viadukten an der Lindenstraße in Richtung Beiseförth gebaut werden. Dazu gehört ein Fahrstuhl für den barrierefreien Zugang zur Haltestelle.

Mehrere Varianten

Die Entscheidung für die Verlegung des Bahnhofs wurde in den vergangenen Jahren heftig diskutiert. Es gab mehrere Varianten, die der Deutschen Bahn zur Prüfung vorgelegt wurden.

Zuletzt hatte die Gemeinschaftsliste (GL) eine Variante ins Spiel gebracht, die einen neuen Zugang über Rampen zum bestehenden Bahnhof vorsah.

Auch wenn die Bahn diesen Vorschlag noch nicht geprüft habe, sehe sie das aber kritisch, sagte Bürgermeister



Dort werden die Reisenden ein- und aussteigen: Die Haltestelle der Bahn soll verlegt werden. Sie wird direkt hinter den Viadukten an der Lindenstraße in Richtung Beiseförth entstehen. Foto: Nolte

Herbert Vaupel. Die Bahn sowie der NVV bevorzuge auch die Verlegung der Haltestelle in die Ortsmitte. Die Veränderung sei längst überfällig, sagte Erdmute Schirmer (SPD). Die alte Haltestelle sei eine Zumutung. Die Unterführung sei dreckig und stinke. „Das ist eine Chance, die Malsfeld sich nicht entgehen lassen sollte.“

Lothar Kothe, Sprecher der GL, sieht das anders. Er befürchtet, der Neubau werde teurer als geplant. Zudem werde er direkt im Hochwasserbereich gebaut und er bezweifelt die Wirtschaftlichkeit, weil zu wenige Menschen den Bahnhof nutzen würden.

Dominik Leyh (CDU) sagte, für die Zukunftsfähigkeit der

Gemeinde sei der Bahnhof wichtig. Daher sei er für den Neubau. Die CDU jedoch erwirkte es, dass bei Kostenexplosion nochmals neu entschieden werden muss. Urs Giesen (FDP) unterstützte die Verlegung: „Die zentrale Lage ist wichtig für Malsfeld auch für den Tourismus im Hinblick auf Übernachtungen.“



Erste Pläne: Diese Skizze zeigt die Haltestelle mit der Sicht vom Sportplatz aus.

Foto: Gemeinde Malsfeld

HINTERGRUND

Fahrstuhl und Personenunterführung

Der Entwurf zum Neubau der Haltestelle sieht zunächst neue Bahnsteige auf einer Länge von 135 Metern vor, Wetterschutzhäuschen sollen gebaut werden, barrierefreie Zugänge über einen Fahrstuhl sind geplant sowie eine Personenunterführung. In den Plänen inbegriffen ist auch der Rückbau der bestehenden Station außerhalb

Malsfelds. Die Modernisierung der Bahnsteige ist mit 4,3 Millionen Euro veranschlagt. Die Aufzüge kosten 1,2 Millionen Euro, der Bahnhofrückbau beläuft sich auf 400 000 Euro. Die Planungskosten betragen 1,5 Millionen Euro.

Gesamtkosten 7,4 Millionen Euro, Anteil der Gemeinde: 680 000 Euro. (cty)